



echos Festival

Freitag, 19. September 2008

Begrüssung durch Heidi Hanselmann, Regierungspräsidentin
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Kulturschaffende
Sehr geehrte Gäste
Sehr geehrte Damen und Herren

**"Kultur ist die Gesamtheit aller Formen der Kunst,
der Liebe und des Denkens, die, im Verlaufe von Jahrtausenden,
dem Menschen erlaubt haben, weniger Sklave zu sein."**

So hat der französische Schriftsteller und Kulturminister André Malraux (1901 - 1976) einmal auf wunderbare Weise und sehr treffend Kultur beschrieben.

Ich bin der festen Überzeugung, Kultur ist ein essentieller Bestandteil unseres Lebens.

Sie trägt viel zur Identität und damit zum „sich daheim fühlen“ bei.

Sie baut ein Selbstverständnis auf, vermittelt Sicherheit, lässt Menschen, Städte oder Regionen selbstbewusst werden, denn ihre Kultur ist ihnen eigen, gehört ihnen.

Die Volkskultur lebt. Sie muss nicht initiiert oder geschaffen werden, sondern sie entsteht aus sich heraus. Sie entwickelt sich weiter, sie geht mit der Zeit und zeigt sich somit als eine bewährte auf Tradition abstützende Kultur.

Für drei Tage ist St. Gallen das pulsierende Zentrum für innovative Volkskultur. Der Spagat zwischen Tradition und Innovation wird geübt. Ein Gegenseitiges Geben und Nehmen wird gelebt, das heisst gemeinsam wird in den Dialog getreten. Das Echos Festival bietet dafür eine geeignete Plattform. Es will Volkskultur für morgen sein. Dazu gehört auch das gegenseitige Kennenlernen über die Kantons-Volks- und Kulturgrenzen hinweg.

Lustvoll und spielerisch sollen sich Tradition und Innovation begegnen, sich ergänzen, für Ent- aber auch Spannung sorgen und sich da und dort in gesunder Art vereinen ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren.

Es freut mich ganz besonders, dass ich sie im Namen der Regierung hier in St. Gallen zum festlichen Schlusspunkt des zweijährigen nationalen Programms „echos- Volkskultur für morgen“ begrüßen darf. Dieses Abschlussfestival findet an einem besonderen Ort statt, an einem Ort, der grosse Vergangenheit hat, an einem Ort, wo die Gegenwart wieder zu leben beginnt, und an einem Ort, der auf die Zukunft hofft.

Mit 21 Ständen ist die Lokremise das grösste Ringdepot der Schweiz. Mit der 1903 errichteten Eisenbetonkonstruktion gehört sie international zu den Betonpionierbauten. Die Architekten würdigen die Lokremise als Anlage des damaligen technischen Fortschritts, die zum Denkmal wurde.

Ziel des neuen Programms ist, sie nun zu einem progressiven Element für die Kultur zu machen. Die Lokremise soll ständiges Daheim für Kulturelles Schaffen werden. Deshalb wird in den nächsten Monaten eine Vorlage zum Erwerb und Umbau der Lokremise dem Stimmvolk vorgelegt. Der Durchführungsort für das „echos Festival“ hätte also nicht besser gewählt werden können, denn das zentrale Motto des Konzeptes der Lokremise heisst „Wandel im Zusammenspiel der Sparten“, und genau darum geht es auch im „echos Festival“.

Kultur ist nicht einfach fest und klar definiert. Es gibt die unterschiedlichsten Arten und Formen von Kultur, die uns wichtig sind, die uns bewegen. Und wir möchten Raum für alle Arten der Kultur in unserem Kanton schaffen, für moderne wie auch für bewährte althergebrachte Volkskultur.

Wie wesentlich ein Miteinander von urbaner Kultur und Volkskultur ist beziehungsweise von zeitgenössischen Übersetzungen der Volkskultur sowohl im städtischen wie auch im ländlichen Raum, zeigen die „echos-Projekte“ auf eindrückliche Art und Weise.

Ihnen allen gebührt Dank, Dank den Organisatorinnen und Organisatoren, dank den Kulturschaffenden, die mutig, vielleicht da und dort mir einer gesunden Portion Übermut agiert haben.